

Er scheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Volksblatt

für
Stadt und Land.

Vierteljährlicher Preis:
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Sgr.; für Aus-
wärtige portofrei
12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberg.

N: 116.

Paderborn, 27. September

1849.

Bestellungen auf das „Volksblatt für Stadt und Land“ wolle man für das vierte Quartal (October, November, Dezember) gefälligst bald aufgeben. Auswärts nehmen die Königl. Postanstalten, für Brilon die Junfermann'sche Buchhandlung, welche auch Anzeigen für das Volksblatt annimmt, dieselben entgegen.

Uebersicht.

Deutschland. Paderborn (Wahlannahme von Osterrath); Berlin (Minister Ladenberg krank; Preisdenkmünze auf die Gewerbeausstellung; Umtriebe des Handwerkervereins; Dislocation verschiedener Truppentheile; neue Apothekerordnung; Verfügung des Justizministers); Aus dem Ravensb. (Ueberritt einer Protestantin zum Mosaismus); Mainz (Versamml. der Forstwirthe); Hamburg (Bekanntmachung des Senats); Schleswig (Landeszustände); Darmstadt (Wahlverordnung); Mannheim (Standgericht); Wien (Nachricht über Komorn).

Ungarn. (Komorn unterworfen.)

England. (Der Aufstand in Cephalaria.)

Italien. Rom (Pläne der rothen Republik; Regierungsf. des Papstes).

Rußland. (Kriegsgrößen; Vem; zurückkehrende Heere.)

Afrika. (Rebellion am Cap der guten Hoffnung.) — Vermischtes.

Deutschland.

□ Paderborn, 25. September. Nach so eben hier eingegangenen Nachrichten hat der Ober-Regierungs-Rath Osterrath die auf ihn gefallene Wahl als Abgeordneter zur 2ten Kammer angenommen. Wie wir hören, wird derselbe seinem Wahlkreise von Zeit zu Zeit über den Gang der Verhandlungen in der 2ten Kammer berichten, und ist die Redaction des „Volksblatts für Stadt und Land“ gewiß gern bereit, die Mittheilungen des Herrn Ober-Regierungs-Rath Osterrath in ihre Spalten aufzunehmen. (Mit Freuden. Die Redaction).

Berlin, 21. Sept. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten, Herr v. Ladenberg, ist in Folge seiner überaus angestrengten Thätigkeit bedenklich erkrankt. Die Aerzte haben demselben, da er auch noch auf dem Krankenlager seinen Obliegenheiten eifrig zu genügen strebte, jede geistige Anstrengung bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit strenge untersagt. Der Minister für Handel und Gewerbe, Herr v. d. Heydt, läßt eine Preisdenkmünze für die verdientesten Beschicker der hiesigen Gewerbeausstellung prägen. Der gefeierte Meister Peter v. Cornelius ist mit dem künstlerischen Entwurfe für die Preisdenkmünze beauftragt. — Wie man hört, ist die Aufmerksamkeit des Ministeriums des Innern gegenwärtig besonders auf einen hiesigen Handwerkerverein gerichtet, in welchem nach den vorliegenden Berichten der Atheismus den jungen Handwerkern offen gepredigt und alle Religion als ein albernes Aumenmärchen dargestellt wird. Das körperliche, materielle Dasein sei der einzige Endzweck der Menschen, und Alle seien zu gleichen Genüssen berechtigt. Zu der Fabel von Gott seien die Menschen durch die Schönheiten der Natur veranlaßt worden u. s. w. Ganz die saubere Weisheit der Pariser rothen Republicaner. — Waldeck soll die in Godesfeld auf ihn gefallene Wahl zur ersten Kammer auf das Entschiedenste abgelehnt haben.

Berlin, 23. Sept. Das heutige Militärwochenblatt enthält eine Kabinettsordre vom 30. August d. J., durch welche die Veränderung der Standquartiere mehrerer Kavallerie-Regimenter mit der Maßgabe genehmigt wird, daß die Ausführung allmählig stattfinden soll, sobald die Verhältnisse solche bei den einzelnen Regimentern gestatten. Danach wird das 4te Kür.-Reg. von Lüben, Volkow, Beuthen und Haynau nach Deuz, das 8. von Langensalza und Mülhausen nach Münster und Hamm, das 4. Dragoner-Regiment von Deuz nach Lüben, Volkow u., das 3. Husaren-Regiment von Düben, Kemberg, Schmiedeberg nach Paderborn, Neuhaus und Lippstadt, das 9. Husaren-

Regiment von Saarbrücken und Saarlouis nach Merseburg und Gisleben, das 11. Husaren-Regiment von Münster und Hamm nach Düsseldorf und Wesel, das 12. Husaren-Regiment von Merseburg und Gisleben nach Saarbrücken und Saarlouis, das 5. Ulanen-Regiment von Düsseldorf und Wesel nach Trier, das 6. Ulanen-Regiment von Paderborn, Neuhaus und Lippstadt nach Langensalza und Mülhausen, das 8. Ulanen-Regiment von Trier nach Düsseldorf und Benrath verlegt.

— Die Gesekentwürfe über die Einkommensteuer und die Grundsteuer sind heute den Kammerpräsidenten vom Finanzminister mit der Empfehlung, dieselben einer beschleunigten Berathung zu unterziehen, übergeben worden.

— Die große Unsicherheit, welche gegenwärtig in Folge räuberischer Anfälle im Thiergarten herrscht, hatte gestern zu einer großen polizeilichen Expedition Veranlassung gegeben. Es waren 100 Schuzmänner abgeordert, welche sich vertheilten und den Thiergarten nach allen Richtungen durchsuchten. Ueber den Erfolg dieser Expedition hat bis jetzt nichts verlautet. Gewöhnlich pflegen aber die Betheiligten vorher Kenntniß zu haben und in Folge dessen das Feld zu räumen.

Berlin, 24. September. Den Kammern liegt augenblicklich ein Gesuch der hiesigen geprüften und approbirten Apotheker-gehülfen vor, dessen Inhalt wohl Veranlassung geben möchte, die Pharmazie einer gänzlichen Umgestaltung zu unterwerfen. Unter andern werden folgende Gründe angeführt: „der das Gesundheitswohl gefährdende Mangel an Apotheken im Preussischen Staat, andererseits, die das Publikum drückende hohe Arznei-Laxe, machen die Aufhebung der noch bestehenden Apotheker-Privilegien zu einer Nothwendigkeit. Von den 500,000 Menschen, die jährlich in Preußen sterben, erliegen mindestens 500 dem Apotheker-Privilegium, d. h. der zu großen Entfernung der Apotheken. Der Preussische Staat zählt gegenwärtig 1430 Apotheken, also auf 11,200 Seelen 1 Apotheke, während 6000 Seelen einen Apotheker vollständig ernähren können. Das Publikum muß die Arzneien mindestens mit dem 5fachen vollen Werthe bezahlen und der arme Familienvater ist oftmals gezwungen, seinen ganzen Tagelohn für die nöthige Arznei zu opfern, die vielleicht kaum einen Groschen werth ist! Gerechtigkeit und Menschlichkeit gebietet den Grundsatz, daß jedem Unterthanen das Recht zugestanden werde, seine Kenntnisse für sich selbst zu verwerthen, sein Gewerbe selbstständig zu betreiben. Deshalb sollte dieses heilige Recht den geprüften und approbirten Apothekergehülfen vorenthalten werden, welche Tag und Nacht zum Wohle der leidenden Menschheit bisher geopfert, nur für den Säckel ihrer Kollegen, der Apothekenbesitzer oft gefährliche Laboratorarbeiten verrichtet, und keine Aussicht haben selbstständig ihre letzten Lebenstage zu sichern?“ A. J. R.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“ enthält in ihrem amtlichen Theile eine allgemeine Verfügung des Justizministers und des Finanzministers, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Gesuche der Beamten um Urlaub, Beförderung oder Versetzung auf dem vorschristsmäßigen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben sein müssen, und daß im Unterlassungsfalle unnachlässiglich der erhöhte Strafstempel von 15 Sgr. in Anwendung zu bringen ist. Außerdem enthält dieselbe Nummer eine allgemeine Verfügung des Justizministers und der Ministerien des Innern und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, worin aus-